

Stadt Erlangen

Erlangen, 01. März 2021

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **12. November 2020** Beginn: 20:00 Uhr
Ort: Digital (Social Media) Ende: 21:30 Uhr

Thema: Digitale Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Gesamtstadt“

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Versammlungsleiter:

Oberbürgermeister
Herr Dr. Florian Janik

Frei zugänglich unter www.erlangen.de/buergerversammlungen

Verwaltung:

Referat I
Bürgermeister
Herr Jörg Volleth

Referat II
Herr Konrad Beugel

Referat III
Herr Thomas Ternes

Referat IV
Frau Anke Steinert-Neuwirth

Referat VI
Herr Andreas Pfeil

Amt 13-1
Herr Dr. Christofer Zwanzig

Hinweis: Stellungnahmen zu den nicht beantworteten Anliegen aus der digitalen Bürgerversammlung vom 12. November 2020 werden nach Fertigstellung als Ergänzung zu dieser Niederschrift / diesem Protokoll ebenfalls unter www.erlangen.de/buergerversammlung veröffentlicht.

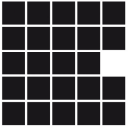
Amt 13-2
Frau Denise Dennerlein

Technik:

e-Gov
Frau Jessica Hagenbeck

Ca. 700 Bürger*innen

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.



Ergebnis / Protokoll

1. Verlängerung Zone 30 Schallershofer Straße

Anliegen Bürger*in:

Schallershofer Straße - Zone 30 verlängern bis zum Sportheim/Einkaufszentrum. Radfahrer auf dem roten Streifen sind gefährdet! Zebrastreifen an den Bushaltestellen für ältere Mitbürger oder Verkehrsinseln. Wenn kein Radfahrer auf dem seitlichen roten Streifen fährt, fahren hier häufig, gerade LKWs und Busse, direkt auf dem roten Streifen direkt an der Bordsteinkante des schmalen Gehweges entlang. Hier lief auch schon der Kindergarten aus der Veit-Stoß-Straße vorbei, das ist gefährlich. Vor der Aufbringung des roten Streifens waren die Fußgänger durch die parkenden Autos geschützt. Die Straße sollte durch eine Maßnahme entschleunigt werden.

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Grundsätzlich können Strecken mit zulässigen Höchstgeschwindigkeiten von 30 km/h gemäß Straßenverkehrsordnung nur angeordnet werden, wenn dies besondere örtliche Umstände (z.B. Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser) zwingend erfordert. Jedoch ist das im restlichen Bereich dieser Umgebung nicht gegeben, deshalb gibt es leider keine Möglichkeit die Zone 30 zu erweitern.

2. Radweg Schallershofer Straße

Anliegen Bürger*in:

Der Radweg in der Schallershofer Straße ist für alle Seiten gefährlich. Meines Wissens wurde er wegen einer Studie der Uni angelegt. Ich hoffe, dass er wieder entfernt wird und der gegenüberliegende Radweg entsprechend breit ausgebaut werden kann.

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Der Parkstreifen wurde entfernt und ein Radweg angelegt, um den Verkehr sicherer zu machen. Die Gehwege sind durch einen Hochbordstein abgegrenzt, Fußgänger*innen sind somit ausreichend geschützt.

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

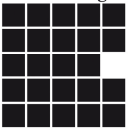
Seit der oben beschriebenen Maßnahme wird auf der Schallershofer Straße deutlich langsamer gefahren und erfüllt somit den gewünschten Zweck, den Verkehr sicherer zu machen.

3. Zone 30 / verkehrsberuhigter Bereich Schenkstraße

Anliegen Bürger*in:

Als Anwohnerin dieser Straße fällt mir seit einigen Jahren auf, dass insbesondere im vorderen Teil (ab der Nürnberger Straße beginnend) immer rücksichtsloser und schneller gefahren wird. An Werktagen ist dort ein Halteverbot für parkende Fahrzeuge, sodass die Straße zum sinnlosen Rasen bis zur nächsten Ampel geradezu einlädt.

Meine Anfrage lautet nun: Ist eine Entschleunigung dieser Straße oder aber die Umwandlung in eine 30-Zone möglich? Sinnvoll sollte dies insbesondere deshalb erscheinen, da es sich um einen Schul-



weg und ein Wohngebiet mit inzwischen vielen spielenden Kindern handelt. Im Sinne der Klimaneutralität würde eine Verkehrsberuhigung mit Maßnahmen wie beispielsweise Pollern, Baumpflanzungen, Längsparkbereichen o.ä. infrage kommen. Oder aber eventuell auch eine Fahrradstraße? Analog zum geschwindigkeitsbegrenzten Straßenabschnitt in der Nürnberger Straße, auf der Höhe des Ohmplatzes, wäre dies auch ein guter Lösungsweg für die Schenkstraße. Diese Maßnahme hat zu deutlich mehr Sicherheit für alle Schüler gesorgt.

Ein Prüfen dieser Angelegenheit bzw. Möglichkeiten würde ich sehr willkommen heißen und hoffe auf eine positive Rückmeldung Ihrerseits hierzu. Falls es seitens der Verwaltung zu einer ablehnenden oder aufschiebenden Antwort kommt, bitte ich unbedingt um eine Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in der Schenkstraße, da diese - wie bereits erwähnt - regelmäßig überschritten.

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Die Schenkstraße ist eine wichtige Ost-West-Verbindung aus dem innerörtlichen Vorfahrtsstraßennetz. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit, im Vergleich zur z.B. Nürnberger Straße und dem Bereich Ohmplatz (aufgrund der Schule ist hier eine Zonenbeschränkung möglich) ist in der Schenkstraße nicht gegeben (Begründung siehe Antwort zu Anliegen Nr. 1. Verlängerung Zone 30 Schallershofer Straße). In der Schenkstraße gibt es sehr hohe KFZ-Zahlen mit ca. 3.800 Fahrzeugen pro Tag. Das Verhältnis zwischen KFZ-Verkehr zu Radverkehr tendiert deutlich zu KFZ-Verkehr, daher ist die Ausweisung einer Fahrradstraße nicht möglich.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Poller, Einengungen und etc. werden intern geprüft. Die Information zur Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen wird an die Polizei weitergegeben.

4. Digitalisierung an Erlanger Schulen

Anliegen Bürger*in:

In einer Stadt mit über 100 Corona-Fällen in den vergangenen sieben Tagen und damit der immer größeren Wahrscheinlichkeit, dass es irgendwann doch wieder zu verstärkten Einschränkungen im Schulbetrieb kommen muss, möchte ich gern wissen, wie die Erlanger Schulen auf weitere Heimbesuchungszeiten vorbereitet sind? Beschränkt sich "Digitalisierung der Schulen" darauf, dass den Schülern Aufgaben über Mebis verteilt werden und dafür bedürftigen Schülern Endgeräte zur Verfügung gestellt werden? Natürlich ist das allein eine Mammutaufgabe, die ich nicht unterschätzen will. Aber aus den Erfahrungen der monatelangen Heimbesuchung im vergangenen Schuljahr habe ich als Mutter (die trotz Berufstätigkeit drei Kinder in drei verschiedenen Schulen und allen Fächern gleichzeitig unterstützt hat!) gelernt, dass Kinder nicht nur Aufgaben abholen und erledigen wollen, sondern auch regelmäßigen Kontakt zu Lehrern und Mitschülern brauchen und zwar strukturiert und sinnvoll, also am besten durch regelmäßig stattfindenden Unterricht in Form von Online-Konferenzen (mehrmals in der Woche, am liebsten einmal täglich!) Wie kann es sein, dass jede Schule in Erlangen selbst nach Tools forscht und dafür notwendige Lizenzen beschafft - warum erfolgt das nicht zentral über die Stadt als Sachaufwandsträger?

Antwort Referentin für Kultur, Bildung und Jugend / Frau Steinert-Neuwirth:

Die Stadt Erlangen als Kommune und Sachaufwandsträger ist zuständig für die gesamte IT- und Hardware-Ausstattung an Erlanger Schulen. In den letzten Jahren wurden dafür bereits 4,5 Mio.€ investiert. Die Ausgestaltung des Distanzunterrichts ist jedoch eine Aufgabe der Schulen selbst. Das Kultusministerium bietet verschiedene Tools an, die von Schulen auch teilweise genutzt werden. Viele Schulen haben unterschiedliche Bedürfnisse und verwenden deshalb auch unterschiedliche Tools, daher macht eine zentrale Beschaffung keinen Sinn. Die Lizenzen für die Tools müssen nicht



selbst beschafft werden, die Schulen verfügen aktuell über ausreichende Mittel um die Tools zu finanzieren.

Bei weiteren Fragen diesbezüglich, können sich Bürger*innen direkt über die Schulleitungen an das Referat Kultur, Bildung und Jugend wenden.

5. Umweltreferat

Anliegen Bürger*in:

Ist das Umweltamt bzw. Referat VII nicht vertreten?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Das Umweltreferat wird bereits seit Mai 2020 kommissarisch von Herrn Dr. Janik geleitet. Frau Bock wird am 01.12.2020 das Amt als neue Umweltreferentin antreten.

6. Klima

Anliegen Bürger*in:

Seit der Klimanotstand in Erlangen ausgerufen wurde, ist mehr als ein Jahr vergangen.

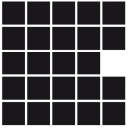
1. Welche Maßnahmen wurden 2020 durchgeführt?
2. Welchen Beitrag haben diese Maßnahmen zum Erreichen des 1,5 Grad Zieles beigetragen?
3. Welche Maßnahmen werden 2021 durchgeführt?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

1. Im Jahr 2020 wurde die Grundlagenstudie zum Thema Klimanotstand erstellt, die dem Stadtrat bereits präsentiert wurde. Die Personalkapazitäten wurden in diesem Bereich verdreifacht. Förderprogramme, die bereits bestehen, wurden deutlich aufgestockt und beworben, dass gilt z.B. für die Förderungsprogramme „CO2 Minderungsprogramm für Gebäude“, „Grün in der Stadt“, „Lastenräder“ und für die Förderungen im Bereich „Umweltbildung“. Bürger*innen nehmen bereits intensiv Anspruch von diesen Förderungsprogrammen. Dieses Jahr gibt es eine deutliche Steigerung z.B. fließen für PV-Anlagen im privaten Bereich intensiv städtische Fördergelder. Im Moment läuft die Aktion 1.000 Fahrradbügel für die Innenstadt (Bürgerbeteiligungsmodul), im Jahr 2020 wurde vom Stadtrat die Freiflächengestaltungssatzung beschlossen und die Planungen für den Zollhausplatz als Klimaplatz wurde abgeschlossen.
2. Welchen Beitrag diese Maßnahmen erreichen, zielt auf das Thema CO2-Bilanzierung ab, die für die Stadt Erlangen noch nicht existiert. Die Stadt Erlangen ist bereits dabei, eine CO2-Bilanzierung aufzustellen, leider liegt die Datenbasis, um die konkrete Wirkung dieser Maßnahmen zu beurteilen, noch nicht vor.
3. Die Stadt Erlangen wird dem Stadtrat im November 2020 einen Beschluss zur Abstimmung vorlegen. Konkret werden 35 anstehende Maßnahmen zum Stichwort „Klima-Aufbruch“ beschlossen (abrufbar unter <https://ratsinfo.erlangen.de>). Zudem wird ein externer Ersteller für einen Maßnahmenplan beauftragt.

7. Klima

Anliegen Bürger*in:



1. Wie geht die Stadt Erlangen mit den Ergebnissen der Studie zum Klimanotstand von Prof. Miøsga und mit dem Zielekatalog der Initiative Klimaentscheid um?
2. Wann wird Erlangen incl. aller Bürger und Firmen klimaneutral sein?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

1. Die Initiative Klimaentscheid (Zusammenschluss von privaten Organisationen und Privatpersonen) hat der Stadt Erlangen im Sommer 2020 ein sehr fundiert erarbeitetes Paket mit konkreten Maßnahmen übergeben. Daraus hat die Stadt Erlangen einige Maßnahmen entnommen, die im November 2020 dem Stadtrat zum Beschluss vorlegt werden. Alle diese Maßnahmen sind Arbeitsgrundlage für die Erstellung des Klimafahrplans (siehe Antwort zu Anliegen Nr. 6 Klima).
2. Ein genauer Zeitpunkt, wann Erlangen klimaneutral sein wird, kann derzeit nicht genannt werden. Wenn der CO₂-Restbudgetansatz zur Grundlage genommen wird, sollte Erlangen vor 2030 klimaneutral sein.

8. Rad- und Fußweg Main Donaukanal

Anliegen Bürger*in:

Seit August (geplant bis Dezember) ist ein Teil der östlichen Seite des Main-Donaukanals für Rad- und Fußverkehr gesperrt; seit Oktober (geplant bis Juni 21) auch die gegenüberliegende, westliche Seite. Es gibt für keine Seite eine Ausschilderung für eine Umleitung. Im Augenblick kann man also auf keiner Seite des Kanals fahren. Bei der Planung der Baustelle wurden die Bedürfnisse der Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen etc. ganz offenbar nicht mitgedacht (so hätte man die Baustellen zeitversetzt planen können). Es handelt sich jedoch um eine wichtige überörtliche Verbindung, auf der ganzjährig u.a. viele Pendler*innen fahren, die das Rad nutzen. Obwohl das Wasserwirtschaftsamt hier zuständig ist, bitten wir Sie zum einen schnellstmöglich eine praktikable und sichere Umleitung zu installieren, um den Verkehrsteilnehmer*innen den unzumutbaren, da extrem gefährlichen Weg über die Bundesstraße zu ersparen. Zum anderen bitten wir darum, sich jetzt schon Gedanken zu machen, wie bei der weiteren Instandsetzung der Uferbereiche und dem geplanten Schleusenumbau die Bedürfnisse der Radfahrer*innen und Spaziergänger*innen nicht außer Acht gelassen werden, sondern auch hier eine sichere und praktikable Lösung für eine Umleitung gefunden wird.

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Diese Wege sind Betriebswege des Kanals und dienen hauptsächlich zur Wahrnehmung der Unterhalts- und Betriebsaufgaben des Kanals. Fahrradfahrer*innen werden auf diesen Wegen ausdrücklich geduldet, deshalb hat sich das Wasser- und Schifffahrtsamt nicht in der Pflicht gesehen, Umleitungstrecken auszuweisen. Als Zusatz- bzw. Ergänzungsaufgabe innerhalb der Verwaltung wurde nach Wegen gesucht, die eine Umleitungsbeschilderung und eine Führung durch eine offizielle Schilderung ermöglichen. Jedoch wurde keine praktikable Lösung gefunden, da die Wege sehr großräumig sind und erfahrungsgemäß kaum angenommen werden, sodass somit darauf verzichtet wurde, eine Umleitung auszuweisen.

9. Biodiversität

Anliegen Bürger*in:



Ich sehe, dass auf neu bearbeiteten Freiflächen von städtischen Baustellen am Ende wieder die üblichen Rasenmischungen ausgesät werden („grüner Beton“). Dabei wäre es doch leicht, hier etwas Entscheidendes für die Biodiversität in der Stadt zu tun.

Vorschlag:

- Bienenweide-Samen-Mischungen mit 1 bis 2-jährigen Blühpflanzen beschaffen und dem Bauhof und Stadtgrün zur Verfügung stellen.
- Stadtgrün und auch private Bauherren dazu anregen, die unbetretenen Teile der neu angelegten Rasenflächen und Straßenränder in Blühflächen umzuwandeln.

wo?

- neu bearbeitete Straßenränder z.B. Straßen beim Klinikum-Neubau
- neue Rasenfläche an der Mauer am Saugraben
- neue städtische Schulbauten (wie z.B. Campus Berufliche Bildung)
- neue Überschwemmungsflächen an der Schwabach-Hochwasserschutz-Baustelle

generell:

- überall wo auf städtischen Baustellen etwas ausgesät wird

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Die Stadt Erlangen wird in Zukunft an allen fertiggestellten Baustellen einjährige Blühmischungen ausbringen. Am Saugraben und am Bergkirchweihgelände wurde dies bereits umgesetzt.

10. Allgemeine Themen in Eltersdorf

Anliegen Bürger*in:

Wie ist der Stand in Eltersdorf? 2. Bahnzugang, Streckenführung Bahn, Ortsumfahrung/Ortsmitte, Nahversorger etc. So viele offene Punkte.

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Ortsumgehung Eltersdorf

Anfang diesen Jahres (Januar 2020) wurde ein Erörterungstermin zum Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Anregungen bzw. Einwände, die bezüglich der Auslegung zur Planfeststellung eingegangen sind, wurden behandelt, im Gespräch nochmal erörtert und konkretisiert. Konkret wird das Thema Natur- und Umweltschutz nachgearbeitet. Die Verwaltung beabsichtigt im Laufe des Frühjahres/Sommer 2021 die Stellungnahme zu den Anregungen bzw. Einwänden final bei der Regierung von Mittelfranken vorzulegen. Wann ein Entschluss gefasst wird, liegt an der Regierung von Mittelfranken.

Südzugang Bahnsteig / S-Bahnhaltestelle Eltersdorf

Die Stadt Erlangen ist lediglich in der Position, Wünsche von Bürger*innen an die Bahn heranzutragen. Allerdings hat die Stadt Erlangen als Unterstützung den Freistaat Bayern ihrer Seite. Demnächst werden wieder Gespräche mit der Bahn stattfinden, indem das Thema nochmal platziert wird. Erste Prognosen besagten, dass Ende 2021 damit begonnen wird. Sobald ein konkretes Datum vorliegt, wird das Referat Planen und Bauen auf Nachfrage Auskünfte erteilen (baureferat@stadt.erlangen.de).

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:



Nahversorger

Der Stadtrat hat den Projektträger ausgewählt und dieser bereitet jetzt den Wettbewerb vor (durch die Corona-Pandemie ist das etwas in Zeitverzug geraten). Die Stadt Erlangen geht davon aus, dass es im kommenden Jahr schon konkrete Pläne gibt.

Ortsmitte

Der erste Schritt zur Umgestaltung der Ortsmitte in Eltersdorf ist der Umbau einer dort ansässigen privaten Bäckereikette, die Umbaupläne dazu werden im nächsten Jahr angegangen. Dazu werden von der Stadt Erlangen Städtebaufördermittel beantragt. Das Ziel ist, dass mit dem Bau der Ortsumgehung, Eltersdorf verkehrsberuhigt (Tempo 30) wird. Des Weiteren steht auch eine größere Umgestaltung und Ortskernsanierung an.

11. Baustelle Eltersdorf

Anliegen Bürger*in:

Wann werden die Ampeln an der Weinstraße abgebaut? Keine Baustelle mehr, aber einspurige Ampelschaltung?

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Beide Baustellen sind abgeschlossen und befinden sich bereits im Abbau. Die Mitteilung über den geplanten Abbau der Ampeln wird für die kommende Woche erwartet.

12. Klimaneutrale Fahrzeuge

Anliegen Bürger*in:

Ich möchte anfragen und anregen bei Beschaffungen von Fahrzeugen durch die Stadt Erlangen klimaneutrale Fahrzeuge als Normalfall verpflichtend zu erklären und nur im Ausnahmefall fossiler Verbrenner zu beschaffen. Und solche aufgrund der Restlebensdauer und damit verbundenen Emissionen ausschließlich als gebrauchte Fahrzeuge anzuschaffen.

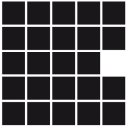
Laut Maßnahmenkatalog der Initiative Klimaentscheid sind aufgrund der aktuellen und zukünftigen erwarteten Versorgungsstruktur (rein Batterie-) Elektrofahrzeuge und CNG Fahrzeuge als klimaneutral anzusehen wegen Ökostrom bzw. Biomethan aus Abfallstoffen (statt früher fossilen Erdgas bei CNG Fahrzeugen in der Region Erlangen).

Auch besondere Anforderungen bzw. Kommunalfahrzeuge wie. z.B. Straßenkehrmaschinen, Müllautos oder Pickup Transporter sind auf dem Markt als CNG Fahrzeuge verfügbar und können Lücken schließen, die bei reiner Betrachtung des BEV Fahrzeugmarktes verbleiben bzw. überbordende Kosten, die möglicherweise ein Beschaffungshindernis sind, vermeiden.

Die ESTW betreiben schon seit vielen Jahren CNG Busse. Seit der Umstellung der ESTW Tankstelle vor 1,5 Jahren fahren diese quasi klimaneutral.

Eine weitere Umstellung der Fahrzeugflotte ist angezeigt. Durch die Stadt als Flottenbetreiber wäre aufgrund der Lebensdauer der Fahrzeuge der Betrieb der CNG Tankstellen für viele Jahre sichergestellt, ggf. sogar eine Verbesserung der Versorgungssituation durch weitere Tankstellen erreichbar.

Dadurch hätten auch private Fahrzeugbesitzer die langfristige Versorgungssicherheit. Auf diesem Wege könnte möglicherweise erreicht werden, dass vermehrt Privatpersonen, für die Elektrofahrzeuge nicht infrage kommen, eine weitere klimaneutrale Alternative mit langfristiger Versorgungssicherheit verfügbar. Das ist eine wichtige Voraussetzung für entsprechende Kaufentscheidungen.



Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Bei Kleinfahrzeugen und kleinen Nutzfahrzeugen hat die Stadt Erlangen den Umstieg auf Elektromobilität schon fast geschafft. Bei Fahrzeugen der mittleren Leistungsklasse sind schon Fahrzeuge mit CNG Antrieb in Einsatz. Ein Problem stellen Fahrzeuge mit hohem Leistungsbedarf (Straßenreinigung, Winterdienst und Müllabfuhr) dar, nachdem in Erlangen keine Tankstelle angefahren werden kann. Es wurde von der Stadt Erlangen ein Förderantrag eingereicht, um eine Straßenkehrmaschine mit einer Brennstoffzelle anzuschaffen.

13. Elektrofahrzeuge der Stadtverwaltung

Anliegen Bürger*in:

Wie viele Elektrofahrzeuge hat die Stadtverwaltung im Einsatz? Welchem Anteil an der "Flotte" bedeutet das? Wie wird dieser Anteil erhöht werden?

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Wird im Nachgang beantwortet.

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Der Entwässerungsbetrieb ist bereits bei allen PKW's auf 100% Elektromobilität umgestiegen. Es gibt noch ein paar Lieferfahrzeuge, die im nächsten Jahr auch durch Elektrofahrzeuge ausgetauscht werden. Tatsächlich sind dann nur noch die großen dieselbetriebenen Spülwagen im Einsatz, jedoch gibt es dazu im Moment noch keinen alternativen Antrieb.

14. Radschnellweg Erlangen – Herzogenaurach

Anliegen Bürger*in:

Mein Thema für die digitale Bürgerversammlung ist die Radschnellverbindung zwischen Erlangen und Herzogenaurach, speziell der Abschnitt um Kriegenbrunn.

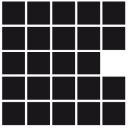
In der erstellten Machbarkeitsstudie heißt es unter Abschnitt 3 (Seite 194) bei der Streckenbeschreibung:

... "Mit dem Umbau der ehemaligen Bahntrasse geht eine vermehrte Flächenversiegelung sowie Kosten einher. Es ist weiter zu prüfen, ob eine gemeinsame Führung von Fuß- u. Radverkehr im Rahmen einer Fahrradstraße möglich ist und somit Kosten reduziert werden können. Bei der anschließenden Maßnahmenbeschreibung heißt es: dass der Radschnellweg entweder auf neu zu schaffenden selbstständig geführten Wegen durch den Umbau der alten Bahntrasse oder in Form von Fahrradstraßen (in diesem Falle wird die alte Bahntrasse für die Schaffung eines parallel verlaufenden Fußweges genutzt) überall dort geführt (wird), wo eine Erschließung für den Kfz-Verkehr weiterhin notwendig ist."

Zwischen Kriegenbrunn und Neuses grenzen viele Wiesen bzw. Äcker an die ehemalige Bahnlinie, dies bedeutet, dass Traktoren derzeit über die Flurwege an diese Grundstücke gelangen. Ferner gibt es bei Neuses eine Kläranlage, die evtl. mit Fahrzeugen erreicht werden muss.

Ich finde es wichtig, dass es eine Trennung zwischen Radschnellweg und Fußweg gibt. Die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer ist viel höher, wenn die landwirtschaftlichen Fahrzeuge den abgetrennten Fußweg nutzen.

Inwieweit fanden diese Überlegungen bisher Eingang in die Planungen in diesem Abschnitt?



Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Für den Radschnellweg zwischen Erlangen und Herzogenaurach wurde bereits ein Fördermittelantrag beim Bundesverkehrsministerium gestellt. Im Anschluss an die Fördermittelbewilligung wird das Referat Planen und Bauen in die konkrete Planung einsteigen. Bei den Planungen ist auch das Thema „Rad- und Fußgängerverkehr getrennt zu sehen“ vorgesehen. Dies wird auch eine Auflage des Fördermittelgebers sein. Auch die möglichst konfliktfreie Führung des landwirtschaftlichen Verkehrs wird in der Planung vertieft untersucht.

15. Radweg Fürther Straße

Anliegen Bürger*in:

Ich frage mich schon länger, ob nicht die Möglichkeit besteht, den bestehenden Fuß/Radweg Fürther Straße, explizit ab Bahnübergang bis Ortseingang Eltersdorf, a) zu verbreitern und b) zu pflegen.

Die Idee ist, den verkommenen Grünstreifen zur Straße hin gegen eine Leitplanke zu tauschen und auf der anderen Seite etwas Unkraut zu entfernen und zu asphaltieren. Der ganze Zustand des Wegs auf diesem Abschnitt ist völlig vernachlässigt.

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Aktuell ist das Thema in der Verwaltung in Bearbeitung, auch die vorgeschlagene Variante ist bereits im Gespräch. Es werden verschiedene Varianten untersucht und abgestimmt. Sobald die Planung abgeschlossen ist, ist eine relativ schnelle Umsetzung gegeben.

16. Radweg Hartmannstraße

Anliegen Bürger*in:

Der Fahrradweg auf der Hartmannstraße in Höhe Röthelheimbad. Entweder ich halte Abstand zum Fahrradweg und fahre in den Gegenverkehr oder ich komme den Fahrradfahrern zu nahe. Vor allem für Kinder ist diese Stelle sehr gefährlich. Wann wird hier was gemacht? Herrn Volleth hatte ich dieses Problem bereits im Februar geschrieben.

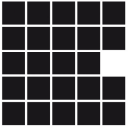
Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Der genannte Streifen ist ein Angebots- bzw. Schutzstreifen. Der Streifen kann von beiden Verkehrsteilnehmern (Fahrzeugen und Radfahrer*innen) genutzt werden, wenn dieser frei ist. Wenn der Streifen von einem Radfahrer belegt ist, dann ist diese Markierung das Zeichen, dass hier Abstand gehalten werden muss. Dabei ist es, wie im Straßenverkehr üblich, wenn man an diesem Radfahrer nicht gefahrlos vorbeikommen kann, dann darf man ihn auch nicht überholen. Insofern ist in diesem Bereich die derzeitige Lösung, wenn sich alle Verkehrsteilnehmer*innen an die Verkehrsregeln halten, durchaus ausreichend und verkehrssicher.

17. Luftreinigungsgeräte an Erlanger Schulen

Anliegen Bürger*in:

Wie sieht es mit Luftreinigungsgeräten für die Schulen aus? Sind hier welche geplant für Erlangen? Der Freistaat Bayern mit dem Kultusministerium fördert doch dies.



Antwort Referentin für Kultur, Bildung und Jugend / Frau Steinert-Neuwirth:

Das Kultusministerium stellt derzeit Fördermöglichkeiten für die Anschaffung von CO₂-Sensoren und Aerosolfilter in Schulräumen, in denen weder Quer- noch Stoßlüften möglich ist, in Aussicht. Das Gebäudemanagement eruiert den aktuellen Bedarf und stellt die entsprechenden Förderanträge. Es wird um etwas Geduld gebeten.

18. Motorisierter Individualverkehr

Anliegen Bürger*in:

Welches Verkehrswachstum des Motorisierten Individualverkehrs erwartet die Stadt Erlangen bis 2030? (Bitte Zahlen in PKW-Fahrten und PKW km)

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Die Zahlen des motorisierten Individualverkehrs bis 2030 liegen in dieser Form nicht vor. Allerdings wurde für die Nutzenkostenuntersuchung des Stadtumlaufbahn-Astes eine Prognose des motorisierten Individualverkehrs erstellt. Diese kann auf der Homepage des Zweckverbandes eingesehen werden (www.stadtumlandbahn.de).

19. Stadt-Umland-Bahn (allgemeine Beantwortung)

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Die Anfragen zur Stadtumlandbahn sind sehr fachspezifisch und können am besten direkt vom Zweckverband der Stadt-Umland-Bahn beantwortet werden (E-Mail info@stadtumlandbahn.de, Tel. 09131 933 084-0). Alle Anliegen zur Stadtumlandbahn, die für die digitale Bürgerversammlung eingegangen sind, werden im Nachgang beantwortet.

Viele Bürger*innen haben das letzte Stadtumlandbahn-Forum begleitet, bei dem der aktuelle Planungsstand wiedergegeben wurde. Nach dem Raumordnungsverfahren bereitet der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn in den nächsten 2 bis 2,5 Jahren das Planfeststellungsverfahren vor, welches etwa im Jahr 2023 angestoßen wird. Gerne dürfen interessierte Bürger*innen zum einen das nächste Stadtumlandbahn-Forum besuchen, zum anderen bietet der Zweckverband Stadtumlandbahn regelmäßig (auch in Corona-Zeiten) die offene Geschäftsstelle an. An einem Tag im Monat können Bürger*innen in die Geschäftsstelle kommen oder Kontakt aufnehmen. Planer*innen und Expert*innen stehen für alle Fragen zur Verfügung.

Aktuelle Themen aus dem Raumordnungsverfahren sind insbesondere die Trassenführung in Tenenlohe, Querung des Regnitzgrundes und die Trassenführung in Büchenbach im Bereich vom Ruldeltplatz / Adenauerring.

Nach heutigem Stand soll ein Bürgerentscheid in etwa Mitte dieses Jahrzehnts durchgeführt werden.

20. Laufender Motor bei Bussen und Taxis

Anliegen Bürger*in:

Man sieht sehr oft Busse mit laufenden Motor an (End-)Haltestellen stehen. Das ist für die Anwohner sehr störend (Geräusch) und für die Luft schädlich. Es wäre sehr schön, wenn die Stadt Erlangen sich bei der VAG dafür einsetzt, diese Praxis zu beenden. Stinkende Dieselabgase helfen nämlich nicht, die Klimaziele zu erreichen.

Gleiches gilt übrigens für die Taxis. Auch hier sollten die Lizenzen an umweltschonendes Verhalten

geknüpft werden.

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:

Die Stadt Erlangen hat sich mit den Erlanger Stadtwerken (Erlanger Stadtwerke Stadtverkehr GmbH) in Verbindung gesetzt. Dort gibt es für alle Busfahrer*innen und auch für die in deren Auftrag eingesetzte private Unternehmen ganz klar die Vorgabe, dass an Endhaltestellen der Motor abzuschalten ist. Falls Anwohner*innen dennoch auffällt, dass ein Bus an einer Endhaltestelle den Motor durchlaufen lässt, bitten die Erlanger Stadtwerke um entsprechenden Hinweis unter Nennung der Buslinie, Datum und Uhrzeit, bzw. Kennzeichen, um somit die entsprechenden Fahrer*innen nochmals darauf hinzuweisen (E-Mail stadtverkehr@estw.de, Tel. 09131 823-4000).

Die Stadt Erlangen konnte noch keine derartigen Ordnungswidrigkeiten der Taxis feststellen. Bei Verstößen gelten die normalen ordnungsrechtlichen Maßnahmen. Eine Entziehung der Taxilizenz sehen die rechtlichen Regelungen nicht vor.

21. Laufender Motor bei Autos

Anliegen Bürger*in:

Mit Beginn der kalten Jahreszeit kratzen morgens viele Autofahrer mit laufenden Motor die Scheiben ab. Klarer Verstoß gegen § 1 StVO. Warum geht nicht immer mal eine Patrouille morgens durch die Wohngebiete? Wenn Klimanotstand ausgerufen ist, muss der Stadt doch daran gelegen sein, dass auch die Bürger ihr Verhalten ändern.

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:

Die Stadt Erlangen ist sehr eng im Austausch mit der Polizei. Die vorgeschlagene Überwachung wäre sehr personalintensiv und kann weder als Ordnungsbehörde noch als Polizei geleistet werden. Es wird an die Selbstverantwortung der Bürger*innen appelliert.

22. Negative Entwicklungsdynamik Büchenbach Nord

Anliegen Bürger*in:

In der Statistik zum Sozial Monitoring 2020 der Stadt Erlangen steht:

"Die höchsten Ausprägungen hat der Sozialindex in den Bezirken Büchenbach Nord (Bezirk 77),..."
 „Betrachtet man die Entwicklung der Teilindikatoren, so scheint sich aktuell lediglich in Büchenbach Nord eine negative Entwicklungsdynamik abzuzeichnen."

Wie will die Stadt diese negative Entwicklung stoppen?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Büchenbach ist ein Stadtteil, in dem viele Menschen leben, die Unterstützung und Hilfe von der Stadt Erlangen benötigen. Derzeit wird ein Stadtentwicklungsprogramm erarbeitet, mit dem ganz konkrete Maßnahmen (Einsatz Streetworker*innen, Einrichtung aufsuchender Sozialarbeit, Errichtung GEWOBAU-Gebäude) umgesetzt werden sollen.

23. Wasserversorgung

Anliegen Bürger*in:



Einen großen Teil unseres Trinkwassers bringt uns eine Fernwasserleitung aus dem Mündungsgebiet des Lechs in die Donau bei Genderkingen, ein kleinerer kommt aus den hiesigen Tiefbrunnen in Eltersdorf/Möhrendorf

1. Wie lange reichen die momentanen, lokalen Kapazitäten noch aus, wenn die Grundwasserspiegel weiter so fallen wie in den letzten 5 Jahren?
2. Welche Notfall-Maßnahmen (z.B. Sprengzeiten für Rasen limitieren) hat die Stadt in der Schublade, um das Trinkwasser zu sichern?
3. Wie wird sichergestellt, dass die hiesige Landwirtschaft keine Produktionseinbußen hinnehmen muss, weil Pegel sinken und die Frischwasserpreise weiter steigen?
4. Könnte man die Fernwasserleitung, die an Steudach vorbei nach Würzburg geht, für landwirtschaftliche Bedarfe an der dortigen Pumpstation anzapfen?

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:

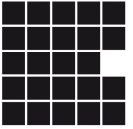
1. Die Erlanger Stadtwerke betreiben zwei Gewinnungsgebiete. Das Gewinnungsgebiet West liegt zwischen Alterlangen und Möhrendorf, das Gewinnungsgebiet Ost liegt im Buckenhofer Forst östlich der Kurt-Schumacher-Straße. Das genannte Schutzgebiet Eltersdorf befindet sich im Eigentum des Zweckverbandes Eltersdorfer Gruppe. Bei den Erlanger Stadtwerken werden etwa 30% Fernwassers bezogen und ca. 60% entstammen der Eigengewinnung aus ca. 40 Flach- und Tiefbrunnen. Da die Erlanger Stadtwerke unterschiedlich tiefe Grundwasserschichten nutzen, in welchen sich die klimatischen Bedingungen naturgemäß zeitlich versetzt abzeichnen, haben diese mehr Flexibilität. Zudem werden die Brunnen nicht nur mengenbezogen betrieben, sondern besitzen auch eine maximale, grundwasserleitungsverträgliche Absenkung als Grenzwert, sodass eine Übernutzung ausgeschlossen wird. Folglich konnte unter Einhaltung der vorgegebenen Kriterien auch in den sehr trockenen Jahren 2016-2019 ausreichend Eigengewinnung generiert werden. Zum Erhalt der Versorgungssicherheit der Erlanger Bürger*innen, auch bei längeren/stärkeren Trockenperioden, ist der Bezug von Fremdwasser aus dem Gewinnungsgebiet Donau/Lech langfristig vertraglich gesichert und darüber hinaus haben die Erlanger Stadtwerke mit einem weiteren Wasserversorger aus Oberfranken eine zusätzliche Liefervereinbarung ab 2024 geschlossen.
2. Eine derartige Maßnahme war bisher noch nicht notwendig, da rückblickend die Versorgungssicherheit immer ausreichend vorhanden war. Die Erlanger Stadtwerke weisen in Trockenzeiten bereits Bürger*innen darauf hin, Maßnahmen wie Rasensprengen, etc. eher auf die Nachtstunden zu legen.
3. Die Erlanger Stadtwerke haben ein engmaschiges Netz von Grundwassermessstellen in den Gewinnungsgebieten, in welchen der Grundwasserspiegel regelmäßig gemessen, überwacht und beurteilt wird, sodass ggf. über einen reduzierten Brunnenbetrieb gegengesteuert werden kann.
4. Das ist leider nicht möglich. Diese Fernwasserleitung ist ausschließlich der Trinkwasserversorgung vorbehalten. Zudem befindet sich die Leitung im Eigentum der Fernwasserversorgung Oberfranken und nicht im Eigentum der Erlanger Stadtwerke.

24. Straßenlaternen

Anliegen Bürger*in:

Thema Energieeinsparungen: Wann werden die Straßenlaternen auf LEDs umgestellt?

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:



Viele Straßenlaternen wurden bereits auf LED umgestellt. Seit vielen Jahren werden bei Neubaumaßnahmen ausschließlich LED-Leuchten eingebaut. Die Umstellung von bestehenden Straßenlaternen erfolgt sukzessive.

25. Klima

Anliegen Bürger*in:

Mit dem Programm „CO₂-mindernde Maßnahmen“ werden u.a. PV-Anlagen und Batteriespeicher für PV-Anlagen gefördert. Batteriespeicher sorgen dafür, dass die öffentlichen Stromnetze entlastet werden. Derzeit sparen die Batteriespeicher im Eigenheimbereich trotz Förderung über einen Zeitraum von 20 Jahren durch Verminderung des Strombezugs jedoch wesentlich weniger als sie kosten. Ist geplant die Förderung soweit aufzustocken, dass bei dieser Rechnung mindestens eine schwarze Null erscheint?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Bei einer Kombination des Erlanger Förderprogramms mit dem Bayrischen Förderprogramm „PV-Speicherprogramm“ ist eine schwarze Null möglich. Zudem werden die Erlanger Förderprogramme regelmäßig in Höhe und Modalität an die Bedürfnisse der Erlanger Bürger*innen angepasst.

26. Wohnungsbedarf / Bebauplanung

Anliegen Bürger*in:

WEST II hat die Expansionsmöglichkeiten der Stadt hinsichtlich privaten Wohnungsbaus enorm eingeschränkt.

1. Mit welchen Überlegungen versucht man den damals prognostizierten Bedarf heute abzufangen, da Verdichtung u.ä. ja bereits ausgereizt schien?
2. Inwieweit beziehen die Nahverkehrsplanungen der Stadt Erlangen mit dem Landkreis die Kapazitäten in Höchststadt und anderen Umlandgemeinden mit ein?
3. Dürfen wir weiter davon ausgehen, dass die landwirtschaftlichen Flächen auf dem Geisberg und im Gebiet West III bei Ihren kurz- und mittelfristigen Planungen keine Rolle spielen?

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Die Fragestellungen Nr. 1 und 3 sind Gegenstand eines künftigen Stadtentwicklungskonzeptes und werden dort behandelt.

Zu Frage 2: Bei der Nahverkehrsplanung der Stadt Erlangen wird der Regionalverkehr der Landkreise aufgrund seiner hohen Bedeutung für den Schüler- und Pendlerverkehr mit einbezogen. Höchststadt, als Teil des Landkreises Erlangen-Höchststadt, stellt neben den weiteren Gemeinden im Umland einen Schwerpunkt dar, der bei der Nahverkehrsplanung der Stadt Erlangen Berücksichtigung findet. Bei den Planungsprozessen, wie z.B. bei der in Kürze anstehenden Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Stadt Erlangen, werden die umliegenden Landkreisgemeinden mit einbezogen, um das ÖPNV-Angebot bestmöglich auszugestalten.

27. Digitalisierung der Stadtverwaltung

Anliegen Bürger*in:



Digitalisierung der Stadtverwaltung wäre auch schön. Es sollte möglich sein, viele Botengänge (Umeldung, neuer Perso, etc.) online zu erledigen. Gerade in den momentanen Zeiten.

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:

Die Digitalisierung der Stadtverwaltung ist dringend erforderlich. Im August 2017 ist das Online-Zugangsgesetz in Kraft getreten. Das Gesetz soll den Onlinezugang für Verwaltungsleistungen verbessern. Bis 2022 sollen Bund, Länder und Kommunen alle Verwaltungsleistungen (über 6.000) in Verwaltungsportalen auch digital anbieten. Dazu sind neue rechtliche Rahmenbedingungen notwendig. Hierbei ist die digitale Funktion im Personalausweis ein wichtiges Tool, um sich online zu authentifizieren.

28. Rudeltplatz

Anliegen Bürger*in:

Rudeltplatz - wer war bei der Genehmigung dieses Platzes beteiligt? Wie konnte dieser vor 10 Jahren, also schon zu Zeiten des Klimawandels, so kurzfristig und klimafeindlich genehmigt werden? Dieser Platz gefährdet im Sommer durch Überhitzung die Gesundheit der Bürger, er hat keine Aufenthalts- bzw. Erholungsqualität. Wer ist verantwortlich für die Kosten, die jetzt entstehen und hat dies Konsequenzen? Wer wird bei der geplanten Neugestaltung beteiligt und wann ist sie vorgesehen?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Der Stadtrat hat die Gestaltung des Rudeltplatz beschlossen. Heute ist klar, dass dies keine Platzgestaltung der Zukunft ist. Im Zuge des Baus des Stadtteilhauses, wird die Freifläche und auch der Rudeltplatz mit betrachtet.

29. Wochenmarkt

Anliegen Bürger*in:

Ich bin seit Jahren Kundin auf dem Wochenmarkt und leider muss ich jedes Mal wieder enttäuscht feststellen, dass das Angebot an biologisch angebautem Gemüse und Obst, sowie Imbissständen mit Bio-Essen sehr gering ist.

Warum ist das so? Gibt es nicht genug Anbieter oder haben die bisherigen Anbieter irgendwelche langfristigen Rechte, die es Öko-Anbietern momentan nicht erlaubt, ihre Produkte auf dem Wochenmarkt anzubieten?

Antwort Referent für Wirtschaft und Finanzen / Herr Beugel:

Auf dem Erlanger Wochenmarkt sind Landwirte vertreten, die durchaus bereits Waren aus biologischen Anbau anbieten, jedoch nicht die Zertifizierung dafür besitzen. Die Landwirte scheuen den bürokratischen und finanziellen Aufwand eines solchen Zertifikats. Seitens der Stadt Erlangen wird das Angebot biologischer Produkte gefördert (z.B. 20% Reduzierung der Standgebühr). Im März 2020 wurde in einer öffentlichen Anzeige nach Markthändlern gesucht, die biozertifizierte Produkte anbieten. Leider hat sich auf diese Anzeige niemand beworben. Der Wochenmarkt hat noch Standkapazitäten frei und können auch gerne noch neue Standbetreiber aufnehmen (E-Mail liegenschaftsamt@stadt.erlangen.de, Tel. 09131 862764).



30. Corona-Pandemie

Anliegen Bürger*in:

Corona-Tests werden in Erlangen sehr restriktiv gehandhabt. Die steigende Zahl von Ansteckung verlangt schnelle und unkomplizierte Testmöglichkeiten mit schnell verfügbaren Testergebnissen. Warum werden nicht vermehrt Teststationen zur Verfügung gestellt, so wie das in anderen Städten der Fall ist. Warum sind in unserer Region die Testergebnisse erst nach 4 Tagen verfügbar, wenn in anderen Städten Ergebnisse innerhalb von 24 Stunden geliefert werden.

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:

Das Testzentrum hat in den letzten Monaten zwischen 150 und 180 Tests täglich durchgeführt. Bürger*innen haben in annehmbarer Zeit einen Termin erhalten. Die Wartezeiten der Testergebnisse waren in den letzten Monaten Schwankungen unterworfen, das liegt jedoch nicht an der Kapazität des Testzentrums selbst, sondern an den Laborleistungen, in denen die Tests ausgewertet und geprüft werden. In dem Testzentrum werden nur symptomlose Bürger*innen getestet, somit ist eine Wartezeit zwischen zwei und drei Tagen vertretbar. Heute ist ein Ausbau des Testzentrums erfolgt, sodass ab jetzt bis zu 320 Tests täglich durchgeführt werden können. Falls die Notwendigkeit besteht, kann in sehr kurzer Zeit auf 500 Testungen täglich erhöht werden.

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Lt. dem Leiter des Testzentrums sind noch genügend Kapazitäten frei. Alle Bürger*innen dürfen das nutzen und sich testen lassen.

31. Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden

Anliegen Bürger*in:

Welche Schritte wird die Stadt Erlangen in den nächsten 12 - 24 Monaten unternehmen, um Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden zu errichten?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

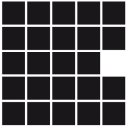
Bisher wurden die PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden für den Eigenbedarf dimensioniert. Anfang 2021 werden auf den Dächern des Rathauses entsprechende PV-Anlagen installiert. Schrittweise werden auf allen anderen städtischen geeigneten (z.B. keine anstehenden Sanierungen) Gebäuden entsprechende Anlagen installiert.

32. Titel „Bürgerversammlung“

Anliegen Bürger*in:

Ich möchte den Antrag stellen - den allgemeinen Bemühungen der Stadt, auch im Sprachgebrauch die Grundsätze von Diversity und Geschlechtergerechtigkeit zu beachten, folgend - die „Bürgerversammlung Gesamtstadt“ und alle anderen Bürgerversammlungen von nun an und ausschließlich mit „Bürger*innenversammlung“ zu betiteln.

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:



Während einer digitalen Bürgerversammlung können keine Anträge gestellt werden. Die Stadt Erlangen führt die Bürgerversammlung gemäß der Bayerischen Gemeindeordnung durch. In der Gemeindeordnung ist der Titel „Bürgerversammlung“ festgeschrieben, somit kann von der Benennung leider nicht abgewichen werden. Die Stadt Erlangen richtet sich jedoch mit den Einladungen immer an alle Bürger*innen.

33. Fußgängersicherheit Frankenwaldalle / Europakanal

Anliegen Bürger*in:

In Büchenbach wurden an der Aral-Tankstelle (Ecke Frankenwaldallee, Europakanal) die Fußgängereinseln an der Ampel entfernt. Warum? So ist die große Kreuzung entschieden gefährlicher für Kinder und Senioren, die langsam, teilweise mit Rollator, unterwegs sind?

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Bei der damals vorhandenen Signalanlagensteuerung war im Mittelbereich eine Aufenthaltsfunktion gegeben, die aber aufgrund der zu geringen Breite der Insel sehr gefährlich war, weil dadurch Personen zu nah am fließenden Verkehr standen. Dieses Verkehrssicherheitsproblem wurde mit dem Rückbau der Inseln entschärft und eine Komplettkreuzung über beide Fahrtrichtungen ermöglicht.

34. Altstadtmarktpassage

Anliegen Bürger*in:

Gibt es eine Perspektive für die Leerstände im Altstadtmarkt? Greiner ist demnächst auch weg. Welche Ideen haben Sie für die "Nordstadt"? Verlängerung der Fußgängerzone wird wohl nicht ausreichen.

Antwort Referent für Wirtschaft und Finanzen / Herr Beugel:

Hierbei sollte man nicht nur auf den Altstadtmarkt reflektieren, sondern auf die gesamte Innenstadt in Erlangen. Perspektivisch sind die Erwartungen, dass sich der Handel zurückzieht und somit für die Nachnutzung der Altstadtmarktpassage Gastronomie, Kultur und Wohnen die Themen sein werden.

35. Realschulen in Erlangen

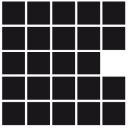
Anliegen Bürger*in:

Ich finde es schade, dass es in Erlangen nur 2 Realschulen gibt. Ist eine dritte Realschule geplant? Wäre z.B. im Himbeerpalast noch Platz für eine Realschule, wenn Siemens ausgezogen ist?

Antwort Referentin für Kultur, Bildung und Jugend / Frau Steinert-Neuwirth:

Die Verwaltung ist derzeit im ausführlichen Prüfungsprozess. Dabei sind viele Behörden, Einrichtungen und weitere Faktoren einzubinden, um zu prüfen, ob Bedarf besteht. Sobald aus der Prüfung ein Ergebnis hervorgeht, wird dieses bekanntgegeben. Der Himbeerpalast ist jedoch keine Option.

36. Spielplatz Damaschkestraße



Anliegen Bürger*in:

Meine Frage ist, ab wann man mit neuen Geräten rechnen kann? Es können sich auf diesem Spielplatz, gerade die kleineren Gäste (2-5 Jahre) verletzen. Gerade in den Sommermonaten, wenn die Kinder nur mit kurzen Hosen und T-Shirt bekleidet sind.

Es handelt sich hier nicht nur um eine fehlende Schaukel, sondern um dringende Erneuerung, Reparatur der Rutsche und der Hängemattenschaukel. Bis zur Erneuerung bleibt der Spielplatz unfallträchtig.

Wer entscheidet welche Geräte angeschafft werden? Werden hierzu die Kindergartenkinder mal befragt? Meine Enkel würden sich eine Klettervorrichtung wünschen.

Also, wie in meinem Schreiben, wir hoffen auf baldmöglichste Erneuerung des Spielplatzes und nicht langwierigen Planungen, damit den Kindern der Stadtrandsiedlung, den Radfahrenden Eltern mit Kindern, die hier das Irodion besuchen oder den querenden Radweg (Wiesenweg) von der Innenstadt nach Büchenbach nutzen, ein Spielplatz zur Verfügung steht, der in einwandfreiem Zustand ist und Kindern Freude macht.

Antwort Referentin für Kultur, Bildung und Jugend / Frau Steinert-Neuwirth:

Die Planungen für den Spielplatz beginnen im Januar 2021. Die Ausstattung und Gestaltung wurde gemeinsam mit der Abteilung Stadtgrün und mit den Kindern der 3. Klasse der Hermann-Hedenus-Grundschule durchgeführt. Des Weiteren gibt es eine Beteiligungsveranstaltung vor Ort, an der auch die Anwohner*innen und auch die Kinder mit eingebunden werden. Auch der Stadtteilbeirat wird informiert. Bürger*innen, die sich noch einbringen möchten, können sich gerne an das Spielplatzbüro der Stadt Erlangen wenden (www.erlangen.de/spielplatzbuero). Der Baubeginn ist für Herbst 2021 oder Frühjahr 2022, die Eröffnung bis voraussichtlich Herbst 2022 vorgesehen. Aktuell sind die vorhandenen Spielgeräte noch nutzbar und bleiben in Betrieb, diese werden unter den aktuellen Sicherheitsbestimmungen regelmäßig kontrolliert.

37. Unterführung Omega

Anliegen Bürger*in:

Wann wird eine Sanierung der Unterführung am Omega geplant?

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Die Sanierung war für 2020 geplant, der Auftrag konnte allerdings nicht vergeben werden. Nach erneuter Ausschreibung konnte der Auftrag nun vergeben werden, sodass die Sanierung der Unterführung im Frühjahr 2021 begonnen wird.

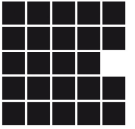
38. Biodieselantrieb

Anliegen Bürger*in:

Hat die Stadt bei Müllautos o.ä. schon mal über Biodiesel als Antrieb nachgedacht?

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Der Biodiesel wird dem normalen Diesel nur beigemischt und das findet bei der Stadt Erlangen auch Anwendung. Eine komplette Umstellung auf Biodiesel ist nicht angedacht. Die Herstellung des reinen Biodiesels führt zu Monokultur und steht letztendlich der Biodiversität entgegen.



39. Hundeplatz in Erlangen

Anliegen Bürger*in:

Wir Hundehalter vermissen seit langem einen vernünftigen Hundeplatz in Erlangen. Der gegenwärtige Platz direkt am Holzweg eingegrenzt von den Gärten der Anwohner und dem sehr frequentierten Holzweg ohne Abtrennung zu diesem ist denkbar ungeeignet als Hundeplatz. Es ergeben sich immer wieder Konflikte mit Fußgängern Fahrradfahren oder vorbeilaufenden Hunden, und den Anwohnern. Der gegenwärtige Hundeplatz entspricht in keinsten Weise den Bedürfnissen der Hundehalter und Hunde.

Könnte man denn für einen ordentlichen Hunderauslaufplatz nicht das ehemalige Areal des Büchenbach Herr Schäfers verwenden?

Es wäre sehr wünschenswert dass sich die Stadt Erlangen dieses Problems annimmt.

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Es gibt bereits eine städtische Planung, diese ist in mehreren Gremien beraten worden. Der Stadtrat wird abschließend eine Entscheidung treffen. Das genannte Gelände der ehemaligen Schäferei ist nicht im Eigentum der Stadt Erlangen und der Eigentümer ist nicht verkaufsbereit.

40. Radweg Dechsendorf - Innenstadt

Anliegen Bürger*in:

Die Fahrradbindung von Dechsendorf an die Innenstadt ist nicht ideal. Gerade in dieser Jahreszeit durch den Wald Richtung Heusteg ist eine Herausforderung – der verschlammte, nasse und mit Pfützen gepflasterte Weg macht es dem „jeden Tag Radler“ nicht leicht. Dazu kommen noch einige – sehr enge 90 Grad Kehren im weiteren Verlauf (z. B. Membacher Steg).

Die Alternative entlang der Weisendorfer Straße ist nicht wirklich eine Alternative – Umweg für viele Dechsendorfer und gefährlich.

Anbei die eigentliche Route, die Dechsendorfer benutzen (ich bin gerne bereit mit verantwortlichen Mitarbeiter*innen aus der Tiefbauabteilung die Strecke abzuradeln, um auf die Knackpunkte aufmerksam zu machen)

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

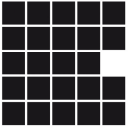
Bei öffentlichen Verkehrsflächen wird die Stadt Erlangen Prüfungen durchführen. Falls Mängel, Defizite oder Schadenssituationen vorliegen, werden diese in das Arbeitsprogramm aufgenommen.

41. Fahrrad- und Fußgängerübergang Neumühle

Anliegen Bürger*in:

Kürzlich wurde der Fahrrad- und Fußgängerübergang an der Neumühle verändert. Die beiden Inseln zwingen Autofahrer dazu, sich direkt auf dem Radweg zu begegnen – ansonsten kommen sie nicht aneinander vorbei. Inzwischen werden die Autofahrer erfinderisch und fahren auf den Gehweg vor der Lidl- und Edekaanlieferung oder bleiben dem Radweg entsprechend weit entfernt stehen. Die Planung überzeugt nicht – bitte die Inseln wieder entfernen!

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:



Dieser Radweg ist eine der Hauptverkehrsstecken für Fahrradfahrer*innen in die Innenstadt, demnach sind Fahrradfahrer*innen ganz klar bevorrechtigt und sollen Vorfahrt haben.

42. Busspur Drausnickstraße

Anliegen Bürger*in:

Vorschlag: Busspur Drausnickstraße stadtauswärts, vor Kreuzung Siglitzhofer Straße/Kurt-Schumacher-Straße

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Wird im Nachgang beantwortet.

43. Lärmschutzwand Isarstraße

Anliegen Bürger*in:

Die Bewohner der Isarstraße sind seit diesem Jahr besonders durch Baustellen geplagt. Gibt es schon einen Termin für die geplante Lärmschutzwand zur A73?

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Die Lärmschutzwand soll realisiert werden. Diese ist auch Bestandteil des Gesamtkonzeptes vor Ort (zusammen mit dem Parkhaus). Ein genauer Zeitpunkt ist derzeit leider nicht bekannt.

Wird im Nachgang beantwortet.

44. Lärmschutzwand A3

Anliegen Bürger*in:

Wie weit wird die Lärmschutzwand am Autobahnkreuz jeweils "gezogen" in alle Richtungen? V.a. an der A3, Eltersdorfer Seite.

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Wird im Nachgang beantwortet.

Antwort Bürgermeister / Herr Volleth:

Auf der Internetseite der Autobahndirektion Nordbayern können dazu alle Pläne eingesehen werden (<http://www.abdnb.bayern.de>).

45. Masken-Tragen in der Innenstadt

Anliegen Bürger*in:

Inwieweit wird die Einhaltung des Masken-Tragens in der Innenstadt kontrolliert (Fußgänger und Radfahrer)?

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:



Die Erlanger Innenstadt wird regelmäßig von der Polizei kontrolliert. Es gibt auch immer wieder Schwerpunktkontrollen. Zudem ist der Außendienst der Ordnungsbehörde unterwegs. Die Stadt Erlangen tauscht sich regelmäßig mit der Polizei aus und stellt fest, dass die Erlanger*innen in diesem Bereich sehr diszipliniert beim Tragen der Masken sind.

46. Vorrübergehender Radweg Münchener Straße

Anliegen Bürger*in:

Fahrradwege: Könnte der (vorübergehende) Radweg entlang der Bahn zwischen Gerberei-Tunnel und Altstadttunnel nicht dauerhaft beibehalten werden?

Antwort Referat Planen und Bauen / Herr Pfeil:

Der Radweg ist für die aktuelle Sperrung der Gerberei als Umleitungsstrecke markiert worden. Derzeit ist leider keine Aussagekraft zu erwarten, wie der Radweg genutzt wird, da keine Alternativen zur Verfügung stehen. Deshalb wird man den Radweg auch nach Öffnung der Gerberei erstmal aufrechterhalten, um zu prüfen, ob der Radweg an dieser Stelle seine Bedeutung hat.

47. Bürgerbeteiligung

Anliegen Bürger*in:

Bürgerbeteiligung liegt der Stadtregierung nach eigener Aussage am Herzen: Ist für Erlangen eine Art Bürgerrat geplant, um noch stärkere Partizipation zu gewährleisten?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Die Stadt Erlangen experimentiert bereits seit einigen Jahren mit ganz verschiedenen Formen der Bürger*innenbeteiligung. Es wurden die Stadtteilbeiräte eingeführt und aktuell wurde der Nachhaltigkeitsbeirat neu aufgestellt. Ein genereller Bürger*innenrat, für alle Fragen, ist der Stadtrat. Die Bürger*innenbeteiligung wird projekt- und einzelfallbezogen durchgeführt.

48. Corona-Testungen

Anliegen Bürger*in:

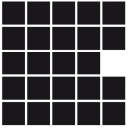
Warum werden Symptomlose getestet? Die Tests sind nicht für Symptomlose geeignet und zugelassen.

Antwort Referent für Recht, Personal und Digitalisierung / Herr Ternes:

Das Testen von Systemlosen ist auch die Teststrategie der Bayerischen Staatsregierung. Die Testung bei sogenannten Kontaktpersonen I, die über längere Zeit mit einer infizierten Person in Kontakt waren, sind in der Regel symptomlos, werden jedoch trotzdem getestet, nachdem sie auch Träger des Virus sein können. In der Strategie zur Bekämpfung der Pandemie sind daher die Testungen an Symptomlosen durchaus sinnvoll.

49. Solarkataster

Anliegen Bürger*in:



Wie sieht es mit einem Solarkataster aus, mit dessen Hilfe die BürgerInnen einfach feststellen können, ob und wie gut (oder schlecht) ihr Dach für die Nutzung der Solarenergie geeignet ist?

Antwort Oberbürgermeister / Herr Dr. Janik:

Zusammen mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt wurden die Solarkataster bereits ausgeschrieben. Danach können alle Bürger*innen online einsehen, ob das Haus dafür geeignet ist, um dann entsprechende PV-Anlagen zu installieren. Dies wird auch durch ein städtisches Förderprogramm unterstützt.

gez. Denise Dennerlein

Protokollführerin

Bürgermeister- und Presseamt